

Bekanntmachung.

Betr.: Beschlagnahme von Reitanzustellungsflächen.

Das Kriegsministerium hat mitgeteilt, daß die beschlaggenommenen Pferdeanstellungsflächen auf Antrag der Besitzer (Fabrikanten, Handwerker oder Händler) zur Deckung des Bedarfs landwirtschaftlicher und gewerblicher Betriebe freigegeben werden können, wenn die Besitzer sich durch eine Bescheinigung der Landespolizeibehörde darüber ausweisen können, daß die zur Freigabe erbetenen Stücke für vorgedachte Zwecke von dem Besteller dringlich gebraucht werden.

Einige Anträge dieser Art sind bei der zuständigen Großh. Bürgermeisterei und Großh. Polizeiamt dahier einzureichen.
Gießen, den 24. April 1915.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.
Dr. Usinger.

An das Großh. Polizeiamt Gießen und an die Großh. Bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises.

Einige Anträge, die auf Grund obiger Bekanntmachung bei Ihnen eingehen, wollen Sie mit entsprechender Bescheinigung versehen und vorlegen.

Gießen, den 24. April 1915.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.
Dr. Usinger.

Bekanntmachung.

Betr.: Sonntagsruhe im Bädereibetriebe.

Unbeschadet der Vorschriften des § 9 der Verordnung des Bundesrates über die Vereinerung von Bädern vom 5. Januar d. J. (R.-G.-Bl. S. 9) gestatten wir bis auf weiteres die Beschäftigung von Arbeitern in Bädern an Sonn- und Festtagen gemäß § 105b der Reichsgewerbeordnung und § 162 der Ausführungsverordnung hierzu für die Zeit bis 1 Uhr mittags.

Mindestens an jedem dritten Sonntage ist jedem Arbeiter die zum Besuche des Gottesdienstes erforderliche Zeit freizugeben.

Gießen, den 24. April 1915.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.
Dr. Usinger.

Bekanntmachung.

Die Umlage der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Großherzogtum Hessen für das Jahr 1914 betreffend.

Die für die Zwecke der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft zu machenden Aufwendungen betragen für das Jahr 1914 1 276 487,27 M.
Davon werden erhoben an Barzuschlägen für Gärtnereien, Friedhofsbetriebe, Nebenbetriebe und sonstige Tätigkeiten sowie an Barzuschlägen für Betriebsbeamte und Sacharbeiter 50 000,00 M.

Der Rest von 1 226 487,27 M.
ist durch Umlage auf die Steuerwerte der beitragspflichtigen Grundstücke zu erheben, die sich insgesamt auf 1 774 162 300 M. berechnen. Die Erhebung einer Umlage von 6,8 Pf. auf 100 M. Steuerwert beschließen, deren Erhebung demnächst in einem Hefte unter Zuhilfenahme besonderer Anforderungszettel stattfinden wird. Dabei wird jedoch bemerkt, daß nach § 24 der Satzung für jeden landwirtschaftlichen Betrieb mindestens ein Beitrag von 2 M. zu entrichten ist.

Darmstadt, den 1. März 1915.

Der Genossenschaftsvorstand.
Wichmann, Geh. im. Regierungsrat.

Bekanntmachung.

Betr.: Ausführung der landwirtschaftlichen Unfallversicherung.
Als Grundlage für die Anlegung der Beiträge zur land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Großh. Hessen dient ein gemerkungsweise aufzustellendes Umlagekataster aller Grundsteuerpflichtigen der betreffenden Gemarkung, soweit sie beitragspflichtig sind.

Nicht anzunehmen sind diejenigen Grundsteuerpflichtigen, die 1. nur solche Grundstücke besitzen, auf denen ein landwirtschaftl. Betrieb nicht stattfindet.

2. nur Gebäude nebst zugehörigen Hofräumen, sowie nur kleine Haus- und Ziergärten besitzen, wenn letztere nicht regelmäßig und in erheblichem Umfange mit besonderen Arbeitskräften bewirtschaftet werden, und deren Erzeugnisse hauptsächlich dem eigenen Haushalt dienen.

3. lediglich solchen Grundbesitz in der Gemarkung haben, der zu einem landwirtschaftlichen Betrieb gehört, dessen Sitz außerhalb des Großherzogtums gelegen ist.

Ebenso ist derjenige Grundbesitz nicht anzunehmen, der zu einem landwirtschaftlichen Betriebe gehört, aber gemäß § 922

Reichsversicherungsordnung einer gewerblichen Berufsgenossenschaft zugeteilt ist.

Soweit das die Befreiung rechtfertigende Verhältnis nicht schon von Amts wegen berücksichtigt ist, bleibt es den Beitragspflichtigen überlassen, die Befreiung bei der Gemeindebehörde derjenigen Gemarkung, in der das Grundstück gelegen oder der es zeitlich zugeteilt ist, längstens bis 1. Juni zu beantragen. Wir fordern deshalb zur Anmeldung etwaiger Befreiungsgesuche bei der zuständigen Bürgermeisterei bis zu dem angegebenen Termin auf.

Gießen, den 24. April 1915.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.
J. B.: Dethler.

Betr.: Wie oben.

An den Oberbürgermeister der Stadt Gießen und an die Großh. Bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises.

Unter Hinweis auf vorstehende Bekanntmachung, auf das Gesetz, betr. die Ausführung der landwirtschaftl. Unfallversicherung vom 21. Dezember 1912 (Reg.-Blatt Nr. 40), und die Bekanntmachung, betr. die Ausführung der landwirtschaftl. Unfallversicherung vom 30. Mai 1913 (Reg.-Blatt Nr. 15) machen wir Sie auf Ihre Verpflichtungen gemäß §§ 3, 5, 7, 9, 10—13 der obengenannten Bekanntmachung aufmerksam.

In § 7 ist neu vorgelesen (gemäß Artikel 16 des Ausführungsgesetzes), daß, wenn Ausmärker vorhanden sind, der Beginn der Offenlegungsfrist im Amtsverkleidungsblatt des Kreisamts bekannt zu machen oder den Ausmärkern schriftlich mitzuteilen ist. Der Beitrag zur Berufsgenossenschaft wird nicht mehr, wie früher, in der Gemeinde erhoben, in deren Gemarkung der umlagepflichtige Grundbesitz liegt, sondern in der Gemeinde, in welcher der Beitragspflichtige seinen Wohnsitz oder Sitz hat. (§ 9 der Bekanntmachung.) Nach § 10 ist (abweichend von der bisherigen Vorschrift in § 14) die Hälfte der Beiträge innerhalb 4 Wochen, der Rest spätestens 6 Monate nach Eingang der Deberolle oder des Auszugs an den Genossenschaftsvorstand einzufenden.

Gießen, den 24. April 1915.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.
J. B.: Dethler.

Bekanntmachung.

Die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte in Berlin teilt uns mit, daß sie voraussichtlich in der Lage sei, für die nächste Zeit größere Mengen frischer Zuckerrüben direkt an Verbraucher abzugeben, da die Zufuhren an Zuckerrüben aus Frankreich und Belgien in letzter Zeit härter geworden sind.

Die näheren Bezugsbedingungen sind nachstehend angegeben. Etwaige Bestellungen sind direkt an die genannte Vereinigung Berlin W. 35, Karlsbad 16, und nicht etwa an die Verteilungsstelle zu richten.

Bezugsbedingungen für belgische u. französische Zuckerrüben.

Der Preis stellt sich auf: M. 0.60 pro Zentner frei Wagon deutsch-französische oder deutsch-belgische Grenze.

Das in Saarbrücken oder Düren bahnamtlich ermittelte Gewicht ist für die Berechnung maßgebend.

Die Bezahlung hat Zug um Zug nach erfolgter Lieferung zu geschehen; der in der Rechnung aufgeführte Betrag ist portofrei auf das Konto bei der Bank für Handel und Industrie, Depositenkasse u. Berlin W., Potsdamer Straße 16, zu überweisen.

Wenn die Lieferung der Rüben erfolgt, kann im voraus nicht zugesagt werden, da dies von den Verkehrsmöglichkeiten abhängig ist.

Auch können Wagen mit einem bestimmten Gewicht nicht geliefert werden; die Wagen müssen vielmehr mit demjenigen Gewicht weiterrollen, mit dem sie in Saarbrücken oder Düren ankommen. Auf die Beladung der Wagen hat die Bezugsvereinigung keinerlei Einfluß; sie kann daher keine Verantwortung für die aus der Beladung sich etwa ergebenden Folgen übernehmen.

Für Schmutzfreiheit und sonstige Beschaffenheit der Rüben muß jede Garantie abgelehnt werden; die Rüben werden geliefert, wie sie fallen.

Die Bezugsvereinigung muß sich ferner den Vorbehalt der Lieferungs möglichkeit machen, da sie nicht weiß, welche Rübenmengen ihr noch seitens der Seeresverwaltung überwiesen werden.

Die Bestellung gilt erst dann als entgeltlich angenommen, wenn der Weitertransport der Rüben ab Saarbrücken oder Düren vor sich gegangen ist.

Gießen, den 21. April 1915.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.
J. B.: Dethler.

Betr.: Die Fürsorge für Blinde und Taubstumme.
An den Herrn Oberbürgermeister in Gießen und die Großh. Bürgermeisterien des Kreises.

Bis zum 10. Mai 1915. Sie wollen Sie berichten, ob und welche Kosten Ihre Gemeinde für Blinde und Taubstumme im Hj. 1914 aufgewendet hat.

Gießen, den 21. April 1915.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

J. B.: Hechler.

Bekanntmachung

betreffend Regiebauten; hier: Einreichung der Nachweisung.

Regiebauarbeiten sind Arbeiten, die Dritten übertragen werden, die sich bei der Hess.-Raff. Baugewerksberufsgenossenschaft nicht angemeldet haben oder von ihr nicht als gewerksmäßige Unternehmer angesehen werden. In diesen Fällen haben die Bauherren (Auftraggeber) die Unfallversicherung zu regeln, d. h. sie gelten als Unternehmer und haben allmonatlich auf vorgeschriebenem Formular (von der Sektion VI in Gießen zu beziehen) eine Nachweisung über die beschäftigten Arbeiter sowie deren Tagewerk und verdienten Lohn bei der Großh. Bürgermeisterie einzureichen, die sie an uns weitergeben wird. Dergleichen ist eine Regienachweisung einzureichen, wenn eine Bauarbeit durch eigene Söhne, Verwandte, Knechte usw. ausgeführt wird. Als Bauarbeit wird auch die Anfuhr von Baumaterial zu eigenen Bauzwecken angesehen. Ist der Unternehmer (Bauherr) einer Bauarbeit im Zweifel darüber, ob er einen Nachweis einzureichen hat, so wird ihm empfohlen, die Einreichungsfrist nicht unbenutzt verstreichen zu lassen, um nicht von den aus der Nicht-einreichung eines vorzulegenden Nachweises sich ergebenden Nachteilen betroffen zu werden. Hierbei bleibt es ihm unbenommen, in der Spalte „Bemerkungen“ des Formulars die Gründe anzugeben, aus denen er seine Verpflichtung zur Einreichung eines Nachweises bezieht. Unternehmer, die ihren Pflichten zur Einreichung der Nachweise nicht rechtzeitig nachgekommen, können mit einer Ordnungsstrafe bis zu 300 Mark belegt werden, auch kann gegen Unternehmer Ordnungsstrafe bis zu 500 Mark verhängt werden, wenn die eingereichten Nachweise unrichtige Angaben enthalten. (§§ 908 und 909 der Reichsversicherungsordnung.)

Gießen, den 12. April 1915.

Großherzogliches Kreisamt (Versicherungsamt) Gießen.

J. B.: Hechler.

Betr.: Wie vorher.

An die Großh. Bürgermeisterien der Landgemeinden des Kreises.

Die vorstehende Bekanntmachung teilen wir Ihnen zur Kenntnisnahme mit. Damit die Bauherren vor Strafen und Nachteilen bewahrt bleiben, empfehlen wir Ihnen, sie jeweils entsprechend zu verständigen. Die bei Ihnen eingehenden Nachweise sind uns alsbald vorzulegen. Auf die Bekanntmachung im Kreisblatt Nr. 8 von 1913 wird Bezug genommen.

Gießen, den 12. April 1915.

Großherzogliches Kreisamt (Versicherungsamt) Gießen.

J. B.: Hechler.

Bekanntmachung.

Betr.: Maßregeln gegen die Maul- und Klauenseuche.

Wir bringen zur allgemeinen Kenntnis, daß auf Grund der im Reichsanzeiger veröffentlichten Nachweisung über den Stand der Maul- und Klauenseuche vom 15. d. M. als versucht zu gelten haben:

1. Im Großherzogtum die Kreise Darmstadt, Bensheim, Dieburg, Erbach, Groß-Gerau, Offenbach, Gießen, Büdingen, Friedberg, Mainz, Bingen, Oppenheim, Worms.

2. Im Reichsgebiet alle Bezirke mit Ausnahme von Lübeck und Lüneburg.

Gießen, den 24. April 1915.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

J. B.: Hemmerle.

Dienstnachrichten des Großh. Kreisamts Gießen.

Der Kreisstrassenmeister Seufsfelder zu Wiesfeld ist gestorben.

Mit der Versetzung des Dienstes für den 6. Baubezirk ist Kreisstrassenmeister Mohr zu Gießen beauftragt.

Bekanntmachung.

Betr.: Anmeldung der Vorräte an Rindviehhäuten und gewisser Lederarten.

Nach Anordnung des Reichsanzlers sollen auf Grund der Bekanntmachung über Vorraterhebungen vom 2. Februar 1915 die Bestände an Rindviehhäuten, einschließlich der Halsfelle, und des zur Verfertigung von Sohlen geeigneten Leders ermittelt werden und zwar nach dem Bestand am 30. April d. J.

Die Inhaber der Betriebe, welche im Besitze von Vorräten nachbezeichneter Art sind, werden hiermit aufgefordert, in folgender Weise ihren Vorrat bei der Großh. Zentralstelle für die Landesstatistik in Darmstadt anzumelden.

Der Unterzeichnete hatte am 20. April 1915 folgenden Vorrat von:

	Zahlen	Einheiten
I. A. Salzhäuten:		
a) bis 10 kg schwer	—	—
b) über 10 bis 30 kg	—	—
c) über 30 kg schwer	—	—

I. B. trockenen (und trocken gefalzenen) Häuten:

a) bis 4 kg schwer	—	—
b) über 4 bis 6 kg	—	—
c) über 6 kg schwer	—	—

II. Bodenleder (Unterleder) einschließlich der Stanzstücke, sofern die Menge 100 kg übersteigt:

a) Sohlleder	—	—
b) Bache- und Brandsohlleder	—	—
c) zu Bodenleder verarbeitete Spalte	—	—

Von den Gerbereien bereits in Bearbeitung genommene Häute werden von dieser Erhebung nicht betroffen. Von Leder sind nur Bestände an Bodenleder anzugeben, wenn der Bestand 100 kg übersteigt.

Als Betriebe, von welchen Anmeldungen zu erfolgen haben, kommen in Betracht bezüglich der Häute: die Fleischer, die Zünnungen und Häuteverwertungsgenossenschaften, die Häutehändler, die Gerbereien und alle sonstigen Personen, die Rindviehhäute in ihrem Besitze haben; bezüglich des Bodenleders: die Gerbereien, die Lederhandlungen, Schuhfabriken und alle sonstigen Personen und Firmen, die Bodenleder in ihrem Besitze haben. Falls bei Speditoren oder Lagerhaltern Vorräte eingelagert sind, werden sie von ihnen anzumelden sein.

Nicht rechtzeitige oder unvollständige Anmeldungen unterliegen den Strafbestimmungen der eingangs erwähnten Bekanntmachung über Vorraterhebungen vom 2. Februar 1915.

Darmstadt, den 24. April 1915.

Großh. Zentralstelle für die Landesstatistik.
Knäpfel.

Wöchentl. Uebersicht der Todesfälle i. d. Stadt Gießen.

16. Woche, vom 11. bis 17. April 1915.
Einwohnerzahl: angenommen zu 32 900 (inkl. 1600 Mann Militär).
Sterblichkeitsziffer: 28,50 ‰
Nach Abzug von 6 Ortsfremden 22,48.

Es starben an	Zahl	Erwachsene	im 1. Lebensjahr	Kinder vom 2. bis 15. Jahr
Alterschwäche	3 (1)	3 (1)	—	—
Keuchhusten	2	—	2	—
Pole	1	1	—	—
Tuberkulose	4 (2)	2 (1)	—	2 (1)
Krankheiten der Atmungsorgane	1	—	—	1
Krankheiten des Herzens	1	1	—	—
Krankheiten des Nervensystems	1	1	—	—
Krankheiten d. Verdauungsorgane	1 (1)	1 (1)	—	—
Blinddarmentzündung	2 (2)	1 (1)	—	1 (1)
Krankheiten der Parnorgane	1	—	—	1
Rebs	1	1	—	—
Summa:	18 (6)	11 (4)	2	5 (2)

Anm.: Die in Klammern gesetzten Ziffern geben an, wie viel der Todesfälle in der betreffenden Krankheit auf von auswärts nach Gießen gebrachte Kranke kommen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Gießen.

April	Barometer auf 0°	Temperatur der Luft	Absolute Feuchtigkeit	Relative Feuchtigkeit	Windrichtung	Windstärke	Grad der Bewölkung in Prozent der Himmelsfläche	Wetter
1615								
26. 2 ^h	749,8	19,0	8,4	51	NE	2	6	Bew. Himmel
26. 4 ^h	760,1	12,9	8,6	78	E	2	0	Klarer Himmel
27. 1 ^h	760,4	12,7	7,8	71	N	2	2	Sonnenscheln

Höchste Temperatur am 25. bis 26. April 1915 = + 19,9° C.

Niedrigste 25. „ 26. „ 1915 = + 3,9° „

Niederschlag: 0,0 mm.